

### Erst mal „ankommen“

Die ersten Tage und Wochen in Australien sollte man sich Zeit zum „Ankommen“ lassen, damit man ein **Gefühl** für Land und Leute bekommt, sich an den Dialekt der Australier gewöhnt und Leute kennen lernt. Danach kann man sich motiviert und offener an die Jobsuche oder die große Planung machen.



#### Reisetagebuch

*Auch wenn man es sonst vielleicht nicht macht, das Führen eines Reisetagebuches lohnt sich. So hat man später noch den Überblick über die Stationen der Reise, kann Fotos und Erlebnisse leichter zuordnen oder einfach nur in seinen Erinnerungen schwelgen.*



#### Internetseiten, Blogs und Online-Fotoalben

*Wer Freunde und Verwandte mit Infos per Internet auf dem Laufenden halten will, kann sich eine werbeunterstützte, aber kostenlose Website (z. B. unter [www.tripod.de](http://www.tripod.de)) oder ein Blog (z. B. unter [www.blogger.com](http://www.blogger.com), [www.wordpress.de](http://www.wordpress.de) und [www.travelpod.com](http://www.travelpod.com)) basteln bzw. seine Digitalfotos online stellen (z. B. [www.flickr.de](http://www.flickr.de)), ein Profil in Online-Netzwerken erstellen (z. B. [www.facebook.de](http://www.facebook.de), [www.myspace.de](http://www.myspace.de)) oder twittern ([www.twitter.com](http://www.twitter.com)).*

## Kommunikation

### Internet

---

In Australien findet man mittlerweile selbst in entlegenen Orten Internetanschlüsse. Die Computer funktionieren zuweilen per Münzeinwurf oder mit Chipkarte, oft wird an einer Rezeption abgerechnet. Es eröffnen ständig neue **Internetcafés**. Viele Backpacker-Reisebüros bieten Internetservice an. Dort bekommt man teilweise Gratiszugang, wenn man eine Tour o. Ä. bucht. In Hostels gibt es fast immer einen Computer mit Internetanschluss. Angebote wie kostenloser Internetzugang beim Einchecken oder tägliche Gratisminuten, sollen gerade in Städten mit einem Überangebot an Hostels die Backpacker anlocken.

Auch auf Bahnhöfen und Flughäfen findet man oft Gelegenheit zu einer schnellen E-Mail. Nicht zu vergessen sind die öffentlichen Bibliotheken.

In einigen kann man (oft nur nach Voranmeldung) auch kostenlos surfen. Die **Preise** für die Internetnutzung variieren stark. Meist wird nach Zeittakten abgerechnet.

### **Verzeichnisse australischer Internetcafés**

- [www.gnomon.com.au/publications/netaccess](http://www.gnomon.com.au/publications/netaccess)
- [www.worldofinternetcafes.de/Australia/](http://www.worldofinternetcafes.de/Australia/)
- [www.globalgossip.com](http://www.globalgossip.com)

Wer seinen Laptop mit auf die Reise nehmen möchte, findet an etlichen Orten draht- und kostenlosen Internetzugang.

### **Australische Wi-Fi-Hotspots**

- [www.wififreespot.com](http://www.wififreespot.com)
- [www.telstra.com.au/wirelesshotspots/locations.htm](http://www.telstra.com.au/wirelesshotspots/locations.htm)
- [www.jiwire.com](http://www.jiwire.com)

Eine eigene E-Mail-Adresse, auf die man von jedem beliebigen Computer mit Internetanschluss aus zugreifen kann, ist heutzutage selbstverständlich. Bei Anbietern, wie web.de, gmx, Google Mail und anderen, bekommt man es sogar kostenlos.

Außer zum Abrufen und Versenden von E-Mails kann das eigene E-Mail-Konto auch als kostenloser **Dokumentenspeicher** fungieren, wenn man eine E-Mail mit einem Dokument als Anhang an die eigene Adresse schickt. Das gilt für alle digitalisierbaren Dokumente von persönlichen Unterlagen bis zu Fotos oder gar Videos. Da bei kostenlosen E-Mail-Konten Speicherplatz und -dauer oft begrenzt sind, kann man bei einigen Anbietern gegen eine monatliche Gebühr einen erweiterten Service nutzen.

### **Bookmarks speichern**

- [www.oneview.de](http://www.oneview.de)
- [www.mister-wong.de](http://www.mister-wong.de)

### **Dokumente speichern**

- [www.my-files.de](http://www.my-files.de)
- [www.gmx.de](http://www.gmx.de)



▲ Von dieser Telefonzelle aus kann man allen gleich berichten, wie schön blau das Meer ist

## Telefon

---

### Telefonieren innerhalb Australiens

---

Die Mehrheit der öffentlichen **Telefonzellen** (Telstra, die größte australische Telefongesellschaft, betreibt 25.000) sind Kartentelefone. **Telefonkarten** ab einem Wert von 2 \$ gibt es bei der Post und in vielen Geschäften. Ein Ortsgespräch aus Telefonzellen kostet 40 c/Minute. **Öffentliche Telefone** (*payphone, public phone*) in Hostels oder Restaurants haben zum Teil teurere Tarife, wenn sie privaten Betreibern gehören. Die australischen Telefonzellen können leider nicht angewählt werden. Manche Hostels bieten eine Telefonnummer, unter der man

sich anrufen lassen kann.

Von Telstra gibt es auch **Phoneaway Cards**. Diese Karten, erhältlich ab einem Wert von 5 \$, funkti-



#### Preiswert nach Australien telefonieren

Für die Daheimgebliebenen und für Anrufe im Reisevorfeld: Anbieter günstiger Vorwahlen findet man unter [www.billiger-telefonieren.de](http://www.billiger-telefonieren.de), [www.infospot.at](http://www.infospot.at) und [www.teltarif.ch](http://www.teltarif.ch).



onieren über eine kostenlose Zugangsnummer und eine PIN. Praktisch, wenn man z. B. einen Privatanschluss nutzen möchte, aber die Gebühren selber zahlen will oder soll.

## Telefonieren nach Hause

Mit so genannten *prepaid*, *calling* oder *international phonecards* ist ein Anruf nach Hause recht preiswert. Es gibt etliche Anbieter solcher Karten mit Tarifen, die man vergleichen muss. Zuerst wählt man sich gebührenpflichtig ins örtliche oder australienweite Netz des Kartenanbieters ein und gibt dann die PIN der Karte ein. Es ist auch die Einwahl über eine gebührenfreie 1800er Nummer möglich. Die eigentlichen **Gesprächsgebühren** richten sich auch nach der entsprechenden Einwahl zur Telefongesellschaft. Die **Telefonkarten**, die es z. B. in Zeitungsläden gibt, können bei der Post oder per



### Internet-Telefonie

Übers Internet lassen sich Gespräche per VoIP (Voice over IP) sehr günstig und in recht guter Qualität führen, z. B. [www.skype.com](http://www.skype.com).

033as Abb.: ad



Kreditkarte wieder aufgeladen werden. In der Regel verfügen sie über einen integrierten Anrufbeantworter (*voicemail*).

▲ *Sparen mit Telefonkarten*

### Handy

Wer sein Handy, in Australien *mobile phone* oder auch *cell(ular) phone* genannt, von zu Hause mitbringt, hat mehrere Möglichkeiten. Die teuerste ist, es weiter über den **heimischen Anbieter** laufen zu lassen. Zu den Gebühren des australischen Funknetzes kommt dann noch der satte **Auslandsaufschlag** des eigenen Netzbetreibers. Und auch wenn man angerufen wird, muss man zuzahlen.

Eine gute Alternative sind australische **Prepaid-Karten**, die man gegen die deutsche SIM-Karte austauscht. Wenn man schon Prepaid-Karten nutzt, ist darauf zu achten, dass das Handy keine SIM-Lock-Sperre hat. Informationen und Freischaltcodes bekommt man, zum Teil nur gegen Gebühr, beim heimischen Mobilfunkanbieter. Erhältlich sind Prepaid-Karten u. a. in Zeitungsläden. Wer nicht nur an die Ostküste und in große Städte will, ist mit einer Karte von Telstra gut beraten. Telstra ist die Telefongesellschaft mit der besten – aber noch lange **nicht flächendeckenden – Netzabdeckung** in Australien.

Bei einem längeren Aufenthalt kann sich der Abschluss eines **normalen Kartenvertrages** mit günstigeren Tarifen lohnen.

#### **Telefongesellschaften in Australien**

*Informationen zu Verträgen, Prepaid-Karten und Tarifen:*

- [www.telstra.com.au](http://www.telstra.com.au)
- [www.three.com.au](http://www.three.com.au)
- [www.vodafone.com.au](http://www.vodafone.com.au)
- [www.optus.com.au](http://www.optus.com.au)
- [www.virginmobile.com.au](http://www.virginmobile.com.au)
- [www.aapt.com.au](http://www.aapt.com.au)

## Post

### Postempfang

Post kann man sich **postlagernd** an das Hauptpostamt des jeweiligen Ortes zusenden lassen. Das ist nicht nur praktisch, um sich an Briefen aus der Heimat zu erfreuen, sondern auch für die Zusendung von australischen Dokumenten, wie z. B. der Steuernummer. Die **Anschrift** für postlagernde Sendungen sollte so aussehen:

#### Hans MUSTERMANN

*(den Familiennamen groß schreiben, damit es nicht zu Verwechslungen mit dem Vornamen kommt)*

**Poste restante**  
**Main Post Office**  
**Sydney, NSW**  
**2000**  
**Australia**

Die **Postleitzahl** des jeweiligen Postamtes kann man im Postamt oder auf der Website der Post erfahren, aber u. a. auch in Reiseführern nachlesen. Auf dem Postamt kann die Sendung gegen Vorlage eines Ausweises abgeholt werden. Briefe und Päckchen werden einen Monat aufgehoben und dann an den Absender zurückgeschickt. Es ist auch möglich, sich die Post gegen eine Gebühr per **Nachsendeantrag** ([www.movingservices.com.au](http://www.movingservices.com.au)) in eine andere Stadt weiterschicken zu lassen.

#### ● Die australische Post

*Auf der Website kann man nach dem Postcode suchen, es gibt einen Post Office Locator, Infos zu den Tarifen u. v. m. - [www.austpost.com.au](http://www.austpost.com.au).*



034as Abb.: ad



034as Abb.: ad



034as Abb.: ad

▲ Die australische Post bietet guten Service und schöne Briefmarken

### Post- und Paketversand

---

Wer ein Paket nach Hause senden möchte, hat zwei Möglichkeiten:

- **Air Service** – per Luft, die schnellste und teuerste Art (ca. 3–10 Arbeitstage),
- **Sea Mail Parcels** – per Schiff, die billigste und langsamste Möglichkeit (ca. 8–12 Wochen).

Man kann die Sendung noch extra **versichern** lassen. Die Postämter bieten neben Umschlägen, Kartons in diversen Größen, schönen Postkarten und Schreibwaren auch einen guten Service. Abgegebene Päckchen werden von den Mitarbeitern vor dem Versand ordentlich mit Klebeband zugekleistert.

## Bankkonto

Bei längerem Aufenthalt in Australien lohnt sich die Einrichtung eines Bankkontos. (Das australische Konto vor der Abreise aufzulösen, ist problemlos.) Will man arbeiten, ist es sogar unbedingt **erforderlich**. Barauszahlungen des Lohns sind heutzutage sehr selten, Schecks auch. In der Regel wird das Geld aber direkt auf ein Bankkonto überwiesen.

Bei der **Eröffnung des Kontos** sollte man sich beraten lassen, da die Konditionen je Kontenart variieren. Eine monatliche **Kontogebühr** ist meist zu zahlen – darauf achten, dass möglichst viele Transaktionen kostenfrei sind. Online-Banking ist in den Leistungen meist mit enthalten, bedarf aber einer extra Anmeldung.

Nach einigen Tagen bekommt man eine **Bankkarte** zugeschickt (als Postadresse genügt z. B. das Hostel). Mit dieser kann man vom **Bankautomaten** (ATM – *Automatic Teller Machine*) Geld abheben sowie in vielen Geschäften bargeldlos bezahlen (*EFTPOS* – *Electronic Funds Transfer at Point of Sale*). Eine bestimmte Anzahl dieser Transaktionen ist um-

sonst, dann fallen Gebühren je Aus- oder Bezahlung an. In einigen Geschäften (z. B. Supermärkten) kann man sich beim Bezahlen mit EFTPOS gleich noch Bargeld auszahlen lassen (*cash out*).

Ist das Konto eröffnet, kann man Traveler Cheques einzahlen oder eine Überweisung vom deutschen Konto veranlassen. Das dauert ungefähr eine Woche. Eine weitere Möglichkeit ist, Geld vom deutschen Konto per EC-Karte am australischen Bankautomaten abzuheben und bei der Bank gleich auf das Konto einzuzahlen. Die Maximalsumme je Auszahlung und die anfallenden Gebühren – auch für eine Überweisung – variieren je nach Bank.

### **Australische Banken**

- *Commonwealth Bank* - [www.commbank.com.au](http://www.commbank.com.au)
- *Westpac* - [www.westpac.com.au](http://www.westpac.com.au)
- *ANZ* - [www.anz.com.au](http://www.anz.com.au)
- *National Australia Bank* - [www.nab.com.au](http://www.nab.com.au)

## Steuernummer

Um in Australien arbeiten zu können, muss man eine Steuernummer (*TFN* – *Tax File Number*) beantragen. Als Besucher fällt man für das Australian Taxation Office (ATO) in die Kategorie *non-resident* und zahlt in Australien ab dem ersten Dollar, den man verdient, 29% Steuern. (Die Australier hingegen haben einen Steuerfreibetrag für die ersten 6000 \$.) Verdient man mehr als 35.000 \$ im Jahr



### **Welche Bank?**

*Wichtig ist, das Konto bei einer großen, überregionalen Bank mit vielen Filialen zu eröffnen.*

*In Frage kommen die Commonwealth Bank (hat die meisten Filialen), Westpac, ANZ, oder die National Australia. In Orten ohne Geldautomaten ist oft das Postamt eine Agentur der Commonwealth Bank.*

### **Gebühren sparen durch Bankkooperationen**

*Man sollte vorher mit seiner heimischen Bank klären, ob Kooperationen mit australischen Banken bestehen. So können z. B. Kunden der Deutschen Bank bei Westpac unbeschränkt oft und gebührenfrei Geld von ihrem heimischen Konto abheben, Kunden der comdirect bank können mit der comdirect Visa-Karte im Ausland gebührenfrei Bargeld abheben.*